



WAS WIRD DAS BITTE?

Fragen, Fragen, Fragen

Papst Franziskus sagte zu Paris sinngemäß „Gewalt im Namen der Religion ist nicht der Wille Gottes“. Ist es nicht schön, wenn man eine Erkenntnis so wirkungsvoll in einem Satz zusammenfassen kann?

Voll daneben

Seit einiger Zeit neigt der bayerische Finanzminister Markus Söder zu merkwürdigen Gedankensprüngen. Jetzt ist er dem IS voll auf den Leim gegangen. Nach den Pariser Anschlägen twitterte er „#ParisAttacks ändert alles. Wir dürfen keine illegale und unkontrollierte Zuwanderung zulassen“. Nach jetzigen Erkenntnissen haben legale und kontrollierte Franzosen und Belgier in Paris den Massenmord an Franzosen und Touristen durchgeführt. Da klingt es schon ein bisschen krank, unschuldige Flüchtlinge und die Attentäter in einen Topf zu werfen. Zu einem solchen Zeitpunkt ist Trauer und das Nachdenken über eine kühle Strategie angesagt, nicht die finstere Aufstachelung zur Hexenjagd auf Flüchtlinge.

Will Markus Söder Ministerpräsident Bayerns werden oder Pressesprecher von Pegida?

Mauerbau

Präsidenschaftsanwärter Donald Trump in den USA will in einer möglichen Amtszeit eine 3.144 Kilometer lange Mauer an der Grenze zu Mexiko bauen. Mauern zwischen Völkern

haben noch nie ihren Zweck erfüllt. Die Berliner Mauer wurde von Souvenirjägern in Einzelteile zerlegt und verkauft. Die eindrucksvoll gebaute chinesische Mauer wurde zu einem Touristenziel und ist heute ein beliebter Hintergrund für Selfies. Will Trump eine neue architektonische Sehenswürdigkeit bauen oder schnöde Plattenwände?

Die G20

Bei dem G7-Treffen in Elmau haben viele Menschen wegen der hohen Kosten gemotzt. Jetzt, in Belek/Türkei ist es ruhiger um die Protestierer und Ablehner geworden. Ist es nicht doch beruhigend, wenn sich die Mächtigen der Welt miteinander gemeinsam und unter vier Augen über die Probleme der Erde austauschen, auch wenn das Treffen etwas kostet?



Charlie Hebdo

Die unverwüstliche Satirezeitung aus Paris kommentiert den jüngsten Terroranschlag auf ihre Weise. „Schießt auf uns – aber das Feiern lassen wir uns nicht verbieten, sie haben Waffen, schieß drauf, wir haben den Champagner.“

Karikaturist Joann Sfar schreibt auf Twitter „#prayforparis Danke für eure Gebete – aber noch mehr Religion brauchen wir nicht, sondern Musik, Küssen, das Leben, Champagner und Spaß! (dh)“. Noch Fragen?

No Ghettos, please

Kürzlich war ich in Antwerpen, der Stadt, die für viele Menschen seit dem Mittelalter ein hoch gelobtes Reiseziel war. In Chroniken wurde Antwerpen immer als ein reicher Handelsplatz beschrieben, mit prächtigen Bürgerhäusern und einem gesellschaftlichen Leben auf hohem Niveau. Vorbei, da hat der Zahn der Zeit kräftig genagt. Zu viele renovierungsbedürftige Straßenzüge und öffentliche Bauten. Meine Frau und ich hatten ein Hotel in Bahnhofsnähe gebucht, war gut und empfehlenswert. Abends wollten wir in die etwa 15 Gehminuten entfernte Altstadt laufen. Das zwischen Bahnhof und City liegende Stadtviertel war fest in afrikanischer Hand. Allerdings hatte es nicht den neugierig machenden Charme von Migrantenvierteln wie Chinatown oder Little Italy in New York. Nein, ein ganzes Afrika-Stadtviertel wie in Antwerpen muss man nicht haben. Und eines wie Molenbeek in Brüssel, wo Arbeitslosigkeit auf radikalen Islamismus trifft, auch nicht. Da sollten Deutschlands Stadtviertel rechtzeitig organisatorisch entgegen wirken. Denn, Ghettobildung ist der Feind der Integration.



Günter Morsbach



RICHTIG ODER FALSCH?

Schriftliches Abitur, im Fach Ethik stand auf dem Prüfungsblatt nur eine einzige Frage: „was ist Mut?“ Einer der Schüler schrieb als Antwort lediglich diese drei Worte: „Das ist Mut“. Er stand auf, gab die Arbeit ab und verließ daraufhin das Klassenzimmer. Gerüchte besagen, er hätte die volle Punktzahl bekommen.

